

Verbandstätigkeit - Activité des sociétés

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **4 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Länder das Amazonasgebiet umfassend erforschen soll, um einer künftigen modernen Besiedlung systematisch und exakt vorzuarbeiten. Die ersten Untersuchungen galten der geographischen Struktur des erdteilhaften Gebietes und geologischen Untersuchungen seines Untergrundes. Dann begann das Studium seiner historischen Entwicklung und seiner Möglichkeiten. Bei der Erschließung sollen die etwa vierhunderttausend Eingeborenen, Indianer und Mischlinge, nicht nur als Kern des Besiedlungswerkes, sondern vor allem als Pioniere bei der Wiederbelebung der Kautschukwirtschaft eingesetzt werden. Als Siedlungstypen sind nicht Großstädte, sondern Kleinstädte und Dörfer mit technischen Schulen und Laboratorien gedacht. Richtlinie des großangelegten Unternehmens ist der Tennessee-Valley-Plan. Nach Anlage und Zielstellung scheint es sich um eine Institution von Weltbedeutung zu handeln.

VERBANDSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Ehrung. Die Österreichische Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Prähistorie ernannte Prof. Dr. OTTO SCHLAGINHAUFEN, Direktor des Anthropologischen Institutes der Universität Zürich, bisheriges korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft, in Würdigung seiner Verdienste um die Wissenschaften vom Menschen zum Ehrenmitglied.

Société des professeurs suisses de géographie. Le comité est restreint à trois membres habitant Lausanne. L'ancien comité zurichois a été transformé en commission chargée de poursuivre l'établissement des manuels de géographie et de résoudre la question des diapositives. L'effectif de la société (169 membres) est au centre de nos préoccupations. Comme beaucoup de nos membres nous quittent au moment où ils prennent leur retraite, le comité a proposé à l'assemblée tenue en automne à Coire l'adjonction d'un alinéa à l'article quatre des statuts, dans la teneur suivante: «Les sociétaires qui ont vingt-cinq ans d'activité ne sont plus restreints à payer une cotisation.» Cette adjonction qui, nous l'espérons, aura pour effet de retarder des démissions, a été adoptée à l'unanimité. Nous regrettons que l'assemblée de Coire et l'intéressante excursion qui l'a embellie aient été trop peu suivies.

La Société de géomorphologie ayant organisé l'excursion de Pentecôte 1948, c'est à notre tour de nous charger de l'organisation de l'excursion de 1949. Elle aura lieu dans la région rhodanienne, entre Genève et Lyon, sous la direction de M. le prof. H. ONDE de Lausanne et durera du samedi, dès midi, au lundi soir (4 à 6 juin).

R. MEYLAN, président

Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft. Pfingstexkursion, gemeinsam veranstaltet durch den Schweizerischen Geographielehrerverein und die Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft.

Über die Pfingsttage, vom Samstagnachmittag bis Montagabend (4. bis 6. Juni), wird unter der Leitung von Prof. Dr. HENRI ONDE (Lausanne) eine Exkursion in die französische Nachbarschaft, ins Rhonetal zwischen Genf und Lyon, durchgeführt. Sie wird vorwiegend dem Studium geomorphologischer Probleme gelten. Die Fahrt wird im Autocar erfolgen. Interessenten wenden sich an die Präsidenten der beiden Gesellschaften, Prof. Dr. R. MEYLAN, Acacias 6, Lausanne, bzw. Pd. Dr. HANS ANNAHEIM, Krachenrain 58, Basel.

Internationaler Geographenkongreß Lissabon. Der vom 8. bis 15. April (bzw. 1. April bis 2. Mai) 1949 statt findende IGK in Lissabon ist der sechzehnte in der Reihe der erdumfassenden erdkundlichen Tagungen — nicht der einzige internationale, insofern zum Beispiel auch amerikanische und slawische als solche zu gelten haben. Die frühern wurden 1871 in Antwerpen, 1875 in Paris, 1881 in Venedig, 1889 in Paris, 1891 in Bern, 1895 in London, 1899 in Berlin, 1904 in Washington, 1908 in Genf, 1913 in Rom, 1922 in Kairo, 1928 in Cambridge, 1931 in Paris, 1934 in Warschau und 1938 in Amsterdam abgehalten. Sie alle dienten, wie aus Name und Zielstellung ersichtlich ist, dem internationalen Gedankenaustausch und leisteten zumeist auch wertvolle Beiträge zur internationalen Verständigung, wenn es ihnen auch nicht gelang, ihr zum Durchbruch zu verhelfen. Es ist indes ein sehr erfreuliches Symptom, daß gegenüber den ersten Kongressen nach dem ersten Weltkrieg alle Geographen, ohne Unterschied der Nation, bei der diesjährigen Tagung zugelassen sind und daß die Veranstalter, das «Comité Exécutif de l'Union» und das Organisationskomitee, sich bemüht haben, aus ihr «une réunion internationale permettant à tous les géographes d'établir ou de renouer des relations que nous souhaitons cordiales, fécondes et durables» zu machen. Ort und Land der Tagung werden hierzu zweifellos besonders beitragen. So ist zu hoffen, daß das sechzehnte internationale Geographentreffen nicht nur der Vertiefung des Kontaktes der Wissenschaftler dienen wird, sondern, was für einen Forschungszweig, wie die Geographie nicht minder wichtig ist, dazu beiträgt, die Idee von der Einheit in der Mannigfaltigkeit der Menschheit zur Verwirklichung zu bringen.

Neuundzwanzigster Internationaler Amerikanistenkongreß. [Der alle zwei Jahre tagende Kongreß der Amerikaforscher tritt vom 5. bis 12. September 1949 zum 29. Male zusammen, um wissenschaftliche Probleme des Westkontinentes zu behandeln. Es werden wie üblich Fragen der Geschichte und Erforschung, Vorgeschichte, Sozialanthropologie und Ethnologie, Sprache, Physioanthropologie,

Anthropogeographie und Soziologie diskutiert, und demgemäß beteiligen sich Geographen und Ethnographen an der Tagung. Ihrem internationalen Charakter entsprechend, wurden auch europäische und schweizerische geographisch-ethnographische Gesellschaften zur Teilnahme eingeladen.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen im Sommersemester 1949. (S = Übungen, Seminarien; Ziffern = Stundenzahlen.)

a) Eidgenössische Technische Hochschule. GUTERSOHN: G der Schweiz 2, Geomorphologie 2, S 2 und täglich, G Feldaufnahmen 1, Exkursionen (mit WINKLER); WINKLER: Landesplanung; IMHOF: Kartenzeichnen II, 3.

b) Handelshochschule St. Gallen: WIDMER: G des Handels und Verkehrs 2; G der Metall- und Textilwirtschaft 2; WINKLER: Grundzüge der Wg Kanadas 1, S 2.

c) Universitäten. Basel. VOSSELER: Asien I, 4, Niederlande und Belgien 1, S 2, G Anschauungsmittel (S) 2, Exkursionen, Arbeitsgemeinschaft und Exkursionen nach Belgien; ANNAHEIM: Geomorphologie 2, Wg von Lateinamerika 1, Feldaufnahmen 2, Exkursionen; VISCHER: Pflanzengeographie (Mittelmeergebiet) 2; SPEISER: Allgemeine E II, 2, Südsee 2, S; BÜHLER: Entdeckung und Erfindung in ihrer Bedeutung für die Kulturentwicklung 2, S 2, Museumsführungen 1; GEIGER: Einführung in die Volkskunde 2. — Bern. NUSSBAUM: Klimatologie und Ozeanographie 2, Europa 3, Ausgewählte Kapitel der Morphologie 1, S 1 und 2 und 1, Exkursionen; STAUB: Nordamerika 2, England und Kolonialreich 1, S 1, Allgemeine Wirtschafts- und Handelsgeographie 3, S 2; GYGAX: Hydrologie IV, 1, Ergänzungen zur physikalischen G 1; SCHNEEBERGER: E von Indonesien und Australien 2, Kolonisation und primitive Völker 1; ZINSLI: Walliser und Walser 1. — Fribourg. GIRARDIN et GABUS: L'Asie antérieure 2, S 1, Coton, fer, voie de communication, Technique en U.S.A. et en France 1, Problèmes de méthode et de colonisation 1, S économique 1; TERCIER: G physique 1; SCHMIDT: Gebet in der Primitivkultur der Hirtenvölker, Die menschliche Wohnung in den Primitivkulturen 1; HOELTKER: Kulturwandel und moderne Kulturströmungen in Afrika 1, S 1, Allgemeine Einführung in die E 2; HENNINGER: Ausbreitung des Islams 1. — Genève. BURKY: G humaine 3 (Civilisation, Problèmes de l'Orient, Organisation du monde), S 1 (G humaine des pays de langue française: Le Midi); CHAIX: Topographie 1; PITTARD: E générale 2. — Lausanne. ONDE: G générale: Les formes du relief 1, La France de l'Est et du S.-E. 1, Explication de cartes 1, G économique: L'Economie de plantations 2, Civilisation française 1, S 1. — Neuchâtel. GABUS: Introduction à la G humaine 1, G humaine et E 1, S 1, G économique: Les matières premières d'origine minérale 1; LAGOTALA: G physique générale, G physique de l'Amérique 1, S 4; FAVARGER: G botanique de la Suisse 1. — Zürich. BOESCH: Klimatologie 3, Wg: Das Mittelmeergebiet 2, Siedlungsgeographie 1, S 2, S 4—8, Exkursionen; GUYAN: Entwicklung der deutschen Kulturlandschaften 1; SUTER: Französisch-Nordafrika 1; STEINMANN: Einführung in die allgemeine E I, 1, Die Megalithkulturen Südostasiens und der Südsee 1, S 1; STEINER: Einführung in die Zoogeographie 3; SCHLAGINHAUFEN: Menschenrassen Amerikas 1; EUGSTER: G Medizin 1; RISCH: Griechische Orts- und Völkernamen; BOESCH: Orts- und Flurnamen des Kantons Zürich; HUBSCHMIED: Alte Geländennamen 1; LARGIADER: Einführung in das Studium der Lokalgeschichte und Heimatkunde; WEISS: Volkskunde des Kantons Zürich 1, S 1, Volkskunde des Proletariates und der «Asozialen» 1.

LANDESPLANUNG — PLANISME NATIONAL

Eine der zweifellos bemerkenswertesten landesplanerischen Aktionen des Jahres war der im Frühjahr vom Zentralbüro der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung veranstaltete Schülerwettbewerb, der die Volksschuljugend mit der Frage «Wie wünsche ich mir meine Heimat» aufforderte, Stellung zum Landesplanungsproblem zu nehmen. Nicht ganz mit Unrecht wurde just an sie gelangt, denn «es sind die nächsten Generationen, die den Sinn der Planung erst richtig begreifen werden, weil sie mitten in ihrer Auswirkung stehen. Die wenigen, die heute schon für diese Sache eintreten, müssen sich, wenn sie den ganzen Vorarbeiten eine Zukunft sichern wollen, vor allem an die Jugend und an ihre Erzieher wenden» (BURCKHARDT). Aus dem Wettbewerb gingen rund 15000 Arbeiten hervor, die zur Hauptsache auf die Ostschweiz entfallen und von denen rund hundert prämiert wurden. Der sehr komplexen, durch ein originelles Erläuterungsheft erleichterten Aufgabe entsprechend, gestalteten sich die Lösungen sehr verschieden, wenn auch dem Alter der Wettbewerbsteilnehmer gemäß die Heimat zu- meist in lokalem Sinne erfaßt und dargestellt wurde. Es zeigte sich jedenfalls, daß die Kinder ein lebendiges Verständnis für das Charakteristische ihrer Umwelt besitzen und auch auf störende Momente in ihr entschieden reagieren. So ist zu hoffen, daß der Wettbewerb eine Saat in die Schweizerjugend gelegt hat, die gute Früchte tragen wird. Dazu sind die Lehrer aller Schulgattungen, insbesondere aber die Geographen, wesentlich mitzuhelfen bestimmt. — Über den Wettbewerb unterrichtet des nähern Heft 6, 1948, der Zeitschrift «Plan».